

# Trend zur Verantwortung

**REPORTING** Die neuen Ansprüche an ESG-Reporting sind in den Unternehmen angekommen. Zahlreiche Unternehmen betreiben seit Jahren ein ausgezeichnetes Nachhaltigkeitsreporting mit Fokus auf ökologische Themen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Besonders in den letzten Jahren hat dieses eine neue Qualität erfahren, was vor allem mit der Verankerung der Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie zu erklären ist.

**M**an kann von einer Evolution des eher isolierten Nachhaltigkeitsreportings hin zu strategischem ESG-Reporting sprechen. Ein wesentlicher Meilenstein auf diesem Weg stellt die Integration nicht-finanzieller Leistungsindikatoren in die Unternehmenssteuerung dar. Damit werden die Nachhaltigkeitsthemen mess- und vergleichbar wie Finanzkennzahlen.

## Herausforderungen und Chancen

Ein Problem des aktuellen ESG-Reportings resultiert aus der Vielzahl der verwendeten Methoden, Vorschriften und Standards. Diese verwirren und untergraben das kollektive Vertrauen in ESG als messbares Konzept. Der Schritt der Standardisierung scheint also längst überfällig zu sein.

Das neu ins Leben gerufene International Sustainability Standards Board (ISSB) am deutschen Finanzzentrum Frankfurt am Main ist ein zentraler Bestandteil zur Schaffung eines globalen Standards. Auf EU-Ebene arbeitet die European Financial Reporting Advisory Group (EFRA) ebenfalls an einer anwendbaren Richtlinie unter Kooperation mit der Global Reporting Initiative (GRI). Hierzu soll auf Basis der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) die sogenannte Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) entstehen. Die durch diese Initiativen neu geschaffenen und verschärften Kriterien werden allein in Deutschland ca. 15.000 Unternehmen betreffen (bisher ca. 500).

Dem Großteil aktueller Nachhaltigkeitsberichte börsennotierter deutscher Unternehmen liegt bereits heute der GRI-Standard zugrunde. Seine Neugestaltung mit einem modularen Aufbau soll vor allem die Anwendung in den Unternehmen erleichtern, die Transparenz verbessern und für eine konsistente Berichterstattung sorgen.



**Der aktuelle Online-Nachhaltigkeitsbericht der MTU**

Quelle: mms solutions GmbH

Ein weiterer Schritt in Sachen Standardisierung ist, dass der Nachhaltigkeitsbericht künftig, inkl. eines digitalen Taggings, in einem Dokument mit den Finanzinformationen zu veröffentlichen ist und eine externe Prüfung zur Validierung der Ergebnisse verpflichtend wird.

## Die Realisation von ESG-Reporting

Unternehmen müssen sich auf die Erhebung, Aufbereitung und Auslieferung der gemäß neuem Standard definierten Daten vorbereiten. Dazu sind nachvollziehbare Prozesse, vollständige Versionskontrollen

sowie Instrumente notwendig, die eine reibungslose Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen unterstützen.

Es braucht eine digitale Plattform, welche die Datenerfassung automatisiert, die Standards bzw. Rahmenwerke integriert und die Daten direkt mit dem Nachhaltigkeitsbericht verknüpft, ob er nun als PDF, HTML-Onlinebericht oder im XBRL-Format zur Verfügung gestellt wird. Mit konsistenten Daten, vernetzten Arbeitsabläufen und einem integrierten XBRL-Tagging kann viel Vertrauen geschaffen werden. Vollendung findet das ESG-Reporting durch die Usability beim Onlinereport. „Usable“ oder nützlich sind zum Beispiel eine interaktiv zugängliche Wesentlichkeitsmatrix oder ein interaktiver Vergleich der ESG-Kennzahlen.

Unternehmen sollten sich vorbereiten, denn Investoren und Ratingagenturen erwarten Offenlegung. Ziel der Nachhaltigkeitsberichterstattung muss es sein, die Transparenz zu erhöhen, die Standardisierung sicherzustellen und Unsicherheiten auszuräumen.



**Olivier Neidhart**  
Verwaltungsratspräsident  
Neidhart + Schön Group AG



**Anna Bertele**  
Business Development  
mms solutions GmbH  
Tochtergesellschaft der  
Neidhart + Schön Group AG